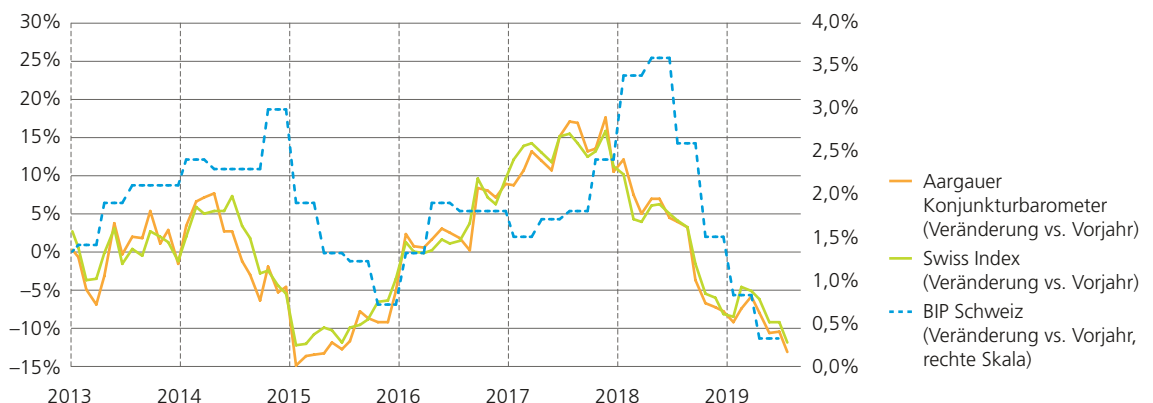


Erwartete Wachstums- verlangsamung bestätigt

Der Aargauer Konjunkturbarometer powered by Aargauische Kantonalbank und Aargau Services Standortförderung notiert nahezu unverändert bei 90,6 Punkten. Gegenüber dem Vorjahresstand liegt der Index aber immer noch rund 15% tiefer. Innerhalb der Komponenten gibt es bemerkenswerte Verschiebungen. Tiefer tendieren Konsumenten- und Investoren-Vertrauen, Finanzmärkte, Medien-Resonanz und Autoverkäufe. In den Sektoren Industrie, Logistik und Bau hat sich die Stimmung hingegen leicht aufgehellt. Die durch den Barometer seit Längerem prognostizierte schwächere Wachstumsdynamik für das 2. Quartal 2019 hat sich leider als richtig erwiesen.

Schwächere Wachstumsdaten

Wie durch den Konjunkturbarometer vorausgesagt, hat sich das Wachstum des Bruttoinlandprodukt (BIP) in der Schweiz im 2. Quartal 2019 weiter abgeschwächt. Das Staatssekretariat für Wirtschaft SECO gab bekannt, dass die schweizerische Wirtschaft gegenüber dem Vorquartal real, d.h. teuerungsbereinigt, zwar noch um 0,3% gewachsen ist. Gegenüber dem 2. Quartal 2018 betrug der Zuwachs jedoch nur noch 0,2%. Zum gleichen Zeitpunkt des letzten Jahres lag dieser Zuwachs noch bei 3,4%. Während



sich die Entwicklung bei den Im- und Exporten gegenüber dem Vorjahr, nach zwei rückläufigen Quartalen, wieder stabilisiert hat, gibt die Investitionsbereitschaft der Unternehmen nach wie vor Anlass zur Sorge.

Rückläufige Ausrüstungsinvestitionen

So verzeichneten die Ausrüstungsinvestitionen einen weiteren deutlichen Rückgang und nahmen gegenüber dem Vorjahr um 1,6% ab. Das unsichere globale Umfeld, der wieder erstarkte Schweizer Franken und die geringere Nachfrage aus dem Ausland lastet offensichtlich auf der Investitionstätigkeit der Unternehmen. Immerhin scheint es, dass die leichte Abschwächung bei den Bauinvestitionen von Ende 2018 nur temporärer Natur ist. Gemäss den Ergebnissen der Umfrage an der ETH-Konjunkturforschungsstelle (KOF) bewerten die Planungsbüros ihre Geschäftslage als relativ stabil. Zudem bleiben die Erwartungen zur Baukonjunktur in den nächsten sechs Monaten unverändert auf hohem Niveau. 56% der befragten Architektur- und Ingenieurbüros beurteilen die Geschäftslage als gut, 41% als befriedigend und nur gerade 3% als schlecht.

Mehr Baubewilligungen im Aargau

Die Baubewilligungsdaten deuten ebenfalls auf eine weiterhin positive Entwicklung der Baukonjunktur in den nächsten Quartalen hin. Die nominalen Bauinvestitionen sollten im Vorjahresvergleich gemäss KOF-Baublatt-Ausblick im 3. Quartal um 1,0% und im 4. Quartal 2019 um 1,1% steigen. Die nominalen Bauinvestitionen werden demnach im gesamten Jahr 2019 um rund 1,1% wachsen (Vorjahr: +1,3%). Die Baukonjunktur büsse daher kaum an Tempo ein, lautet das Fazit. Gestützt wird dieser Trend durch die Immatrikulationen schwerer LKWs. Im Jahresverlauf (bis Ende Juli) stehen die LKW-Verkäufe nun 2,5% über dem Vorjahresstand. Im Kanton Aargau bestätigen sowohl die neuesten Zahlen der Baubewilligungen wie auch des öffentlichen Beschaffungswesens (Submissionen) diesen positiven Trend. Dies geht aus den entsprechenden Daten für den Monat August hervor.

Erheblich schlechtere Stimmung

Signifikant gelitten hat hingegen im letzten Monat die Stimmung der Konsumenten und Investoren. Neu notiert diese Komponente unter dem langjährigen Mittel von 100 Punkten. Die Ursache dürfte in den geopolitischen Auseinandersetzungen und der erhöhten Volatilität der Finanzmärkte zu suchen sein. Besonders drastisch zeigt sich diese Entwicklung im Spiegel der Medien. Das Wort «Rezession» war im August vier Mal häufiger in den Berichten von Schweizer Medien zu lesen als noch im Vorjahr. Gegenüber dem Vormonat schoss dieser Sub-Index um 160% empor. Dies ist der stärkste Anstieg seit Oktober 2008. Wie damals sind auch heute ausländische Märkte wie Deutschland, Grossbritannien und vor allem die USA für die negative Berichterstattung verantwortlich, wobei es mehrheitlich immer



Konjunkturbarometer powered by Aargauische Kantonalbank und Aargau Services Standortförderung:

Der Aargauer Konjunkturbarometer zeigt die aktuelle Dynamik der Aargauer Wirtschaft auf. Der Barometer berücksichtigt zentrale Säulen der Wirtschaft. Zu den Komponenten gehören die Stimmung der Konsumenten und Investoren, das Geschäftsklima sowie im Speziellen die Indizes der Industrie und der Finanzwirtschaft. Der Barometer wertet nur Daten aus, die zeitnah verfügbar sind. Im Indikator-Design spielen frühzyklische Komponenten eine besonders wichtige Rolle. Auf diese Weise wird die Entwicklung der allgemeinen Wirtschaftsleistung – gemessen am Bruttoinlandsprodukt – mehrere Monate im Voraus antizipiert. Innovative Techniken wie Internet-Analysen und neue Datenquellen werden ins System eingebunden.

Neben dem Aargauer Konjunkturbarometer haben die Aargauische Kantonalbank und Aargau Services Standortförderung einen weiteren, nationalen Indikator kreiert: Der entsprechende Swiss Index verfügt über die gleiche Methodologie wie der regionale Index. Hingegen unterscheiden sich die beiden Indikatoren teilweise bezüglich der Gewichtung und Daten.

Der historische Durchschnitt beider Indikatoren beträgt immer 100. Das heisst auch: Der Barometer verläuft in einer gewissen Bandbreite langfristig seitwärts. Werte über 100 signalisieren ein im historischen Vergleich überdurchschnittliches Wachstum; Werte unter 100 ein unterdurchschnittliches Wachstum.

noch um Furcht und Spekulationen vor einer künftigen Rezession und nicht um die Beschreibung einer real existierenden Rezession geht. In den vom Kanton Aargau konsumierten Medien ist dieser Ausschlag ebenfalls klar sichtbar, wenn auch in etwas geringem Umfang als im schweizweiten Vergleich.

Der ebenfalls von Aargau Services Standortförderung und der Aargauischen Kantonalbank herausgegebene und analog erhobene gesamtschweizerische Benchmark – der Swiss Index – sank im August um 2,0 auf 92,7 Punkte. Das Momentum der beiden Indizes sollte mit einer Verzögerung von rund drei bis sechs Monaten durch die offiziellen Wirtschaftsdaten reflektiert werden.

Aktuell zeigt unsere aus dem Index abgeleitete Modell-Hochrechnung für den Kanton Aargau für das Jahr 2019 ein reales BIP-Jahreswachstum von 0,7% (Vormonat 0,8%) an; der Swiss Index deutet auf ein schweizerisches BIP-Wachstum von 0,9% (Vormonat 1,0%) hin.

Die in dieser Publikation enthaltenen Informationen wurden Quellen entnommen, die wir für zuverlässig halten. Eine Gewähr für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Angaben können wir nicht übernehmen. Bei allen in der Veröffentlichung wiedergegebenen Meinungen handelt es sich um die aktuelle Einschätzung der Aargauischen Kantonalbank und Aargau Services Standortförderung. Diese Meinungen können sich ohne vorherige Ankündigung ändern. Daher müssen wir Sie um Verständnis dafür bitten, dass damit weder ausdrücklich noch stillschweigend eine Zusicherung oder Garantie in Bezug auf die Richtigkeit oder die Vollständigkeit der zur Verfügung gestellten Informationen zu Entwicklungen, Märkten oder Wertpapieren verbunden sein kann. Weiterverwendung und Ausdruck, auch teilweise, nur mit Einwilligung der Aargauischen Kantonalbank oder Aargau Services Standortförderung.
Stand September 2019. Änderungen sind jederzeit möglich.

*Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.
Weitere Informationen finden Sie unter akb.ch.*